# erzähler vom Westerwald

At der achtseitigen Wochenbeilage Inflittetes Countagsblatt.

Mufichrift für Drahtnachrichten:

ir ben

er

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Naigeber für Landwirtichaft. Dbit- und Gartenbau. Drud und Berlag der Buchbruderei

Th. Rirdhübel in Sachenburg.

Begugspreis: vierteljähelich 1.80 M., monatlich 60 Bfg. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Donnerstag den 6. April 1916

Ungeigenpreis (gablbar im voraus): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 40 Big.

8. Jahrg

# riegs- Chronik

Bidtige TageBereigniffe gum Sammeln.

April. 3m Monat Mars verloren die Englander 98 im Luftfampf niebergebracht, vier durch Abichut Grbe, zwei landeten unfreiwillig in unseren Linten. bliden Fluggeuge fielen in unfere Sand, In ber Beit betrug ber beutiche Berluft 14 Fluggeuge, fieben n Qufifampf verloren, brei burch Abidug von ber

# politische Rundschau.

gunt 4. April betrugen die Gingahlungen auf te beutiche Kriegeanleihe bereits 5705 Dillionen Die Darlehnsfaffen wurden für die Zwede der riegsanleihe bis zum 31. Mars mit dem Betrage Millionen Mart in Anspruch genommen.

Ausschuß jur Beratung ber Borlage über die ter Vofigebühren einigte fich auf einer neuen, legierungsvorlage abweichenden Grundlage. Da-ie Reichsabgabe, also das Mehr gegen den jehigen fragen: Fur Briefe a) im Orte- und Rad bar-3 Biennig, b) im sonstigen Berkehr 3 Piennig, arten 3 Pfennig, für Druchjachen 2 Pfennig, te bis 5 Kilcgramm und bis 75 Kilometer 5 Rilogramm auf allen weiteren Ent-10 Bfennig, über 5 Rilogramm und bis 75 Rilo-Bjennig, über 5 Kilogramm auf allen weiteren men 20 Pfennig, Telegramme pro Bort swei mindeltens jedoch 10 Pfennig, Robryoftbriefe und forien 5 Bfennig, Anschlüsse an ein Fernsprechnet ein, Rebenanschlüsse 10 % mehr, Ferngespräche i 10 % mehr, Postaustragsbriefe, Postanweisungen bedverfehr follen abgabenfrei bleiben. begiffert fich auf rund 190 Millionen Mart. albemotraten angenommen. In ebenfalls angemen Busahanträgen wird verlangt Aufhebung der abgabe nach Friedensschluß auf Berlangen des inges. Frei bleiben offene Bakete mit Beitungen unflachen von der Abgabe, ebenso der telegraphischen neldungen, ferner Schritte zur Einführung einheitsBoswertzeichen für das ganze Reich.

Der Ausichuß für die Ausichmudung des Reichstags-indes beichloß, für die Juschrift am Reichstags-inde nicht die lateinische Schrift, sondern eine Schrift Men, Die deutsches Geprage tragt. Der Beichluß

#### Großbritannien.

Die von bem Schapfangler Die Renna bei ber Ginbes Staatshaushaltsetats im Unterhaus befannt-inen Steuererhöhungen umfassen eine Einkommen-t, die dis zu 25 % des Einkommens nach oben steigt 3500 000 Biund Sterling einbringen soll, eine Lustdussteuer mit einem Ertrage von 5 Millionen, eine fartenfieuer mit 3 Millionen, einen Zuschlag auf die letteuer von einem halben Bennn auf das Bjund mit m Ertrage von 7 Millionen Biund Sterling, Buichlage Bfund Kaffee und Lichorien, die 2 Millionen 1 jollen, eine Bundholssteuer von 4 Bence auf das di Streichhölzer, die 2 Millionen Pfund Sterling en foll, eine Steuer auf Mineralwaffer mit einem we von 2 Millionen, eine Erhöhung ber Automobil-t im Betrage von 800 000 Pfund Sterling und eine dung ber Kriegsgewinnsteuer von 50 auf 60 %.

## Dänemark.

Rach der Berlingste Tibende" wird die nordiiche ort von neuen britischen Zwangemitteln bedrobt. fiffsteeder und Einfuhrhäufer baben eine Befannt-a bes englischen Sandelsamtes mitgeteilt erhalten, pom 25. April ab nur diejenigen Schiffe noch Roble erhalten, die mit Ladungen und nicht nur de Koble erhalten, die mit Ladungen und num nicht sallaft nach England sahren. Da für die Schiffe in nach England nicht immer vorhanden ist, würden swungen sein, Holzladungen mitzunehmen. Dies ist kindsicht auf den Charafter dieser Ladungen als gut außerordentlich schwierig und gefährlich.

Hmerika. Bröfibent Billon und der Führer der Mehrheit des audentantenhauses Kitchin haben fich über den allgemeinen eines Gefenes gegen den unlauteren Wettbewerb und den Berhaltnissen nach dem Kriege zu bem. Die fremden Güter, die in den Bereinigten
den billiger verlauft werden, als der Marftpreis in
Lande beträgt, aus dem sie verschifft wurden, wird
men Geset mit einem Zusatzoll belegen, durch den
Berlaufspreis in den Bereinigten Staaten auf die
des Marftpreises der betressenden Güter in dem
den Lande gebracht wird ben Lande gebracht mirb.

## Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 5. Mpril.

Unter einem beispiellosen Andrang auf ben Tribunen und por vollbesettem Saale sprach heute ber Reichstangler über Kriegs und Friedensziele, unsere militärische Lage, die Aussichten des Krieges und über das Geschick der von unseren Heeren besetzen Gebiete. Es war ein "großer" Lag wie selten. In der Hossloge sah man u. a. den stellvertretenden Generalstabschef v. Woltke, in der Nachvarloge bie Bertreter ber neutralen Diplomatie. Die Rede des Reichskanzlers wurde — abgelehen von einigen Zwischenrufen des unvermeidlichen herrn Lieb-inecht — mit stürmischem Beifall, vielfach und namentlich am Schluß auch mit Sandeklatichen ausgenommen.

### Gigungebericht.

Mit dem Kanzler waren die Staatssekretare v. Jagow, Tapelle, Helfferich, Solf, Kratke und Lisco, der itellvertretende Kriegsminister Bandel, die preußischen Minister v. Löbell, Schorlemer, Trott zu Solz, Beseler und wohl fast alle Mitglieder des Bundesrats erichienen. Der Rangler nahm fofort bas Bort.

#### Der Reichskanzler über die friedensziele:

Mis ich por einem Bierteljahr vor Ihnen iprach, gab ich Ihnen auf Grund nüchterner Tatfachen ein Bild ber militarifchen Lage. Die Ereigniffe haben meine bamalige Buverficht gerechtfertigt. Das Darbanellen-Unternehmen unferer Feinde ift gescheitert, Montenegro und Albanien find n ben Sanben unferer Bundesgenoffen, Die Englander bemuben fich nach wie por um die Befreiung ihrer in Rut-ef-Amara eingeschloffenen Urmee. Den Ruffen ift es gwar gelungen, ich mit vielfacher Abermacht Erzerums zu bemachtigen, aber tarfe turfifche Rrafte perbieten ihnen ein meiteres Borbringen. (Beifall.) Ebenfo wie Die ruffifden Anfturme in Dftgaligien, find Die immer erneuten Angriffe ber Italiener auf der Ifongolinie an ber gaben Tapferfeit der öfterreichifch. ungarifden Truppen abgeprallt. (Beifall.) Dit unerhörten Anstrengungen baben bie Ruffen auf langer Front ihre Sturmfolonnen auch gegen unfere Binien vorgeschidt.

#### Bor Sindenburg und feinen Tapferen

find fie unter ungeheuren Berluften gufammengebrochen. Sturm. Beifall.) Bon ben Regierungen ift ben feindlichen Bolfern eingerebet worden, wir gingen mit unferer militärischen Kraft dem Ende entgegen, wir hatten keine Mann-schaften mehr, die Moral unserer Truppen sange an sich zu zermurben. Nun, ich benke, die Schlacht vor Berdun be-lehrt sie eines Besseren. (Sehr richtigt) Die mit genialer Umficht vorbereiteten Operationen werden von helben-mutigen Truppen burchgeführt, die gegen einen mit auf-opfernder Tapferfeit fampfenden Feind Borteil um Borteil erringen. (Bebh. Beifall.) Go ift bie militarifche Bage auf allen Fronten fehr gut und burchaus ben Erwartungen entiprechenb. Wenn wir das hier daufe aussprechen - welchen Dant, welchen beigen Dank muffen wir an unfere Krieger und ihre braugen hinausfenden, die nun fchon im zwanzigften Rriegsmonat braufgangerifch und tobesmutig wie am ersten Tage bie Beimat mit Leib und Ceele ichirmen! (Rebh. Beifall.) Unsere Feinde glauben, daß, was sie nicht mit den Wassen verwirklichen können, durch unsere Absperrung und Aus-hungerung erreichen zu können. Ich habe es verstanden, daß unsere Gegner im Jahre 1915 von dieser Hossinung nicht lassen wollten, aber ich verstehe es nicht, wie kühle Köpfe nach ben Erfahrungen bes 3ahres 1915 an biefer hoffnung noch festhalten tonnen! (Gehr richtig!) Unfere Gegner ver-geffen, daß unfer Staatswefen bant ber organisatorischen Rraft ber gangen Bevolferung ben ichweren Fragen ber

#### Berteilung ber Lebensmittel

gewachfen ift. Gie vergeffen, daß bas beutiche Bolt über eine gewaltige moralifche Referve verfügt, bie es befähigt, Die in ben letten Inhrzehnten ftart geftiegene Lebenshaltung inzuschränfen. Die Monate, die wir jest durchleben - ich ipreche bas offen aus - find schwierig. Sie bringen Beichrantungen in manchen Saushalt, Sorge in manche Familie, aber um fo voller und bantbarer ift unfere Bewunderung für ben Opfermut, fur die Singabe an bas Baterland, mit ber Die grme und minderbemittelte Benolferung fich in Die ichmere Beit fchidt und bereit ift, in biefem Rampf um unfer Dafein auch das Schwerfte auf fich ju nehmen. (Bebh. Beifall.) Rach ben Berichten vom gangen Lande ift angunehmen, daß Die Arbeit ber Dabeimgebliebenen ihre Fruchte bringen wird, wenn ber himmel uns weiter feinen Gegen gibt. Es ift riele Jahre her, daß die Saatenstandsberichte zu dieser Beit in jo hoffnungsfreudiges Bild geben konnten, wie es jest ber Fall ist. (Hort, bort!) Die Getreideernte von 1915 war eine ber ichlechteften feit vielen Jahrzehnten, und boch reichen wir nicht nur mit unferem Brotgetreibe, fondern merben mit einer ftattlichen Referve in bas neue Erntejahr binübergeben. (Bravo ) Die landwirtichaftlide Rraft Deutschlands bewahrt ich aufs neue. Wie wir bisher ausgefommen find, fo werden wir auch weiter austommen. In dem Bestreben, uns aus-zuhungern und abzusperren und den Krieg auf das ganze beutiche Bolt, auf unfere Frauen und unfere Rinder ausgubebnen, ift England und feine Berbundeten über alle Rechte

ber Reufralen gur Tagesordnung übergegangen. Die ameritanifche Rote pom 5. Rovember 1915, bie eine gutreffenbe Darftellung ber

#### englifden Bolferrechteberlehungen

enthalt, ift, foviel befannt, bis zum beutigen Tage von ber englischen Regierung nicht beantwortet worden. (Lebh. Sort) Sorth Wie biefe, to haben auch die übrigen Broteste ber Reutralen bei unferen Beinden feinen anderen Erfolg als 3ft boch England ben weiterer Reutralitätsverlegungen. fo weit gegangen, bag es felbit bie menichenfreundlichen Be-tätigungen amerifanischer Philanthropen wie die Bufuhr von Mild für die beutschen Kinder einfach verboten hat. (Bort! Sort!) Kein rubiger Reutraler, mag er uns wohlgesinnt sein ober nicht, kann von uns verlangen, daß wir uns gegen biesen völkerrechtswidrigen Aushungerungskrieg nicht unsererseits zur Wehr seben (Lebh. Bustin m. 119), kann von uns er-warten, daß wir die Mittel der Abwehr, über die wir verfügen, uns entwinden laffen. Bir wenden biefe Mittel an und wir muffen fie anwenden. (Gehr richtigh) Mis ich am 9. Dezember bier unfere

Bereitwilligfeit gu Friedensberha: dlungen

erflarte, fagte ich, bag ich eine gleiche Bereitwilligfeit bei ben Regierungen ber feinblichen Lanber nirgenbs ertennen nte. Daß ich recht hatte, hat (II 3 gezeigt, was infeinblichen Staatsmänner vernommen haben (Sehr richtig!). Die Reben, bie in London, Paris, Betersburg und Rom gehalten worden sind, sind so einbeutig, daß ich darauf nicht zurückzusommen brauche. Für Herrn Asquish ist die vollständige und endgültige Berstörung der militärischen Macht. die Borbedingung aller Friedensverhand

lungen. Gleichzeitig aber vermist herr Asquith in meiner Rede deutsche Friedensangebote (Heiterkeit). Gesetzt nun einmal, ich schlüge herrn Asquith vor, sich mit mir an einen Tisch zu setzen und über die Möglichseit eines Kriedens zu verhandeln und herr Asquith begänne mit der Forderung der endgültigen und vollständigen Ber-trummerung der Macht Breugens, das Gespräch wäre zu

Enbe, noch ehe es begann (Lebh. Buftimmung).

Muf folde Friedensbedingungen bleibt uns nur eine Antwort und bieje Antwort erteilt unfer Comert (Beb. Beifall). Wenn unfere Feinde bad Blutbergießen, bas Menidenmorden, Die Berwüftung Europas weiter fortfenen wollen, fie trifft die Berantwortung. Wir fteben unferen Mann und unfere Armee wird ju immer ftarferen Echlägen andholen (Lebb. wiederholter Beifall).

Gur die Bahrung der Ginheit und Freiheit Deutschlands find wir, die gange Nation geschloffen wie ein Mann, in ben Kampf gezogen. Dieses einige und freie Deutschland ift es, das unfere Feinde vernichten wollen. Ohnmächtig foll Deutschland wieder werden wie in vergangenen Jahrhunderten, bet Brugeljunge Europas, auch noch nach bem Kriege in bet Entfaltung feiner wirtichaftlichen Fabigkeiten ewig in Feffeln geichlagen. Das verfteben unfere Geinde unter ber Bernich. tung ber militarifden Dacht Breugens. Gie merben fich bie Ropfe einrennen. (Bebh. Beifall.) Bos wollen wir ba-

Sinn und Biel Diefes Rrieges ift und ein Dentichland, fo feft gefügt, fo ftart beichirmt, daß niemand wieder in die Berfuchung gerat, und vernichten gu twollen.

Diefes Deutschland, nicht bie Bernichtung frember Rationen, ist das, was wir erreichen wollen. (Sehr wahr!) Und es ist das zugleich die Rettung des in seinen Grundsesten ericutterten europaischen Rontinents. Bas tann bie feinbliche Roalition Europa bieten? Rugland das Schidfal Polens und Finnlands. Franfreich ben Unfpruch einer Oberherrschaft, die unfer Elend war, England die Bersplitterung, ben Buftand bauernber Reizbarkeit, ben es bas Gleichgewicht auf bem europäischen Kontinent gu nennen beliebte und der die lette und innerste Ursache für all das Unheil gewesen ist, das in diesem Krieg über Europa und über die Welt gesommen ist. (Lebhaste Zuftimmung.) Satten fich bie brei Machte nicht gegen uns zusammengeschloffen, nicht versucht, bas Rab ber Geschichte in ewig verflossene Beiten zurudzubreben, dann hatte sich der europäische Friede burch die Kräfte stiller Entwidlung allmählich gesessigt. Das zu erreichen, war das Biel der beutschen Bolitit por bem Kriege. Wir fonnen, mas wir haben wollen, burch friedliche Arbeit haben. Die Feinde

haben ben Krieg gewählt. Abg. Dr. Liebknecht: Sie haben ben Krieg gewählt! — (Gr. Unrube im Saufe. - Burufe: Raus! Brafibent Dr. Raempf ruft Liebinecht gur Ordnung.) Der Reichstangler

Co muß ber ftille Friede Europas aus ben Grabern von Millionen erstehen. Bu unserer Berteidigung find wir ausgezogen, aber bas mas war, ift nicht mehr, bie Gechichte ift mit ehernen Schritten vorwartsgegangen, es gibt fein Burnd. Unfere und Ofterreich-Ungarns Absicht ift es nicht gewesen, Die polnische Frage aufgurollen, bas Schidfal ber Schlachten bat fie aufgerollt. Deutschland und Ofterreich. Ungarn muffen und werden fie lofen. (Bravo!) Der frubere Buftand fann nach fo ungeheuren Geschehniffen bie Geschichte nicht andern. (Lebh. Buftimmung.)

Das Bolen nach bem Kriege wird ein neues fein; bas Bolen, auf bas ber ruffifche Tichinownif, baftig noch

Beftechungegelber erpreffend, bas ber Rofat brennend und fengend verlaffen hat, ift nicht mehr. Gere Mognith fpricht in feinen Friedenobedingungen von dem Pringip ber Rationalitäten. Wenn er bas tut, fann er bann annehmen, bag Dentichland freiwillig bie bon ihm und feinen Bundesgenoffen befreiten Bolfer gwifden bem baltiiden Dicer und ben wolhpnifden Gumpfen freis willig wieder dem realtionaren Rufland austiefern wird, mogen es Bolen, Balten, Litaner ober Letten fein. (Bravo.)

Rein, Rufland barf nicht gum gweiten Dale feine Seere an ben ungeschütten Grengen Dit- und Beftbeuischlands auf. morfchieren laffen (Bravo), nicht noch einmal mit frangofifchem Gelbe bas Beichselland als Einfalltor benuben und in bas ungeschützte Deutschland einruden. (Erneuter Beifall.)

Und fann jemand glauben, daß wir die im Weften befenten Lanber, auf benen bas Blut unferes Bolles gefloffen ift, ohne bollige Cicherung für unfere Bufunft preisgeben werden? Wir werden une reale Garantien bafür ichaffen, bafi Belgien nicht englifch-frangofifder Bafallenftaat, nicht militarifd und wirtichaftlich ale Bollwert gegen Deutich. land ausgebant wirb. (Brabo!) Auch hier gibt es ben früheren Buftand nicht mehr (Brabo!), auch hier tann Dentichland bas lange niedergehaltene blamifche Bolfstum nicht wieder ber Berwelfchung preisgeben. (gebh. Beifall!)

Abg. Liebfnecht ruft: Heuchelei! und wird gum zweiten Male gur Ordnung gerufen. Als ber Reichstangler bavon fpricht, daß wir Rachbarn haben wollen, mit benen wir zusammenarbeiten und sürmischer Belfall ertönt, ruft Abg. Liebknecht: "die Sie dann überfallen. Aberfall auf Belgien!" Abg. Kerschensteiner (Bp.) ruft dem Abgeordneten Liebknecht zu: "Gehen Sie doch nach Ruhland." Der Reichskanzler sährt sort: Das Europa, das aus dieser ungeheuerlichsten aller Krisen erstehen wird, wird in vielen Stüden dem alten nicht gleichen Bas gersoffene Rut fammt nie das personnen.

gleichen. Das gefloffene Blut tommt nie, das vergangene Gut nur langfam wieber; aber wie es auch fein moge, es muß für alle Bolfer, bie es bewohnen,

ein Europa ber friedlichen Arbeit

werben. (Beifall.) Der Friedensichluß, ber biefen Rrieg beenbet, muß ein bauernber fein, er barf nicht ben Reim ju neuen Rriegen, fonbern ben einer neuen, endgültigen, friedlichen Ordnung ber europäischen Dinge in fich tragen. Abg. Liebtnecht: Machen Sie bas beutsche Bolt erft

frei. — Glode bes Brafibenten. — Abg. Liebfnecht wieber-holt tros anhaltenden Läutens bes Brafibenten feinen Buruf. Der Bafident ruft den Redner gum britten Ral gur Der Reichstangler fpricht weiter:

England will auch nach bem Friedensschluß ben Krieg nicht aushören, sondern dann den Handelstrieg gegen uns mit boppelter Scharfe einfeten laffen. Erft follen wir militarifd, bann wirtschaftlich vernichtet werben. Aberall eine brutale Berftorungs- und Bernichtungswut und ber vermessene Bille, ein Bolt von 70 Millionen zum Krüppel zut schlagen. Auch diese Drohung wird zerschellen, aber die Staatsmanner, die solche Worte brauchen, mogen bessen ein-

je heftiger ihre Worte, befto ftarter unfere Schlage! (Lebh. Beifall.) Und wenn wir fiber Europa hinaussehen! Bon jeder Berbindung mit ber Beimat abgeschnitten, haben unsere Schuttruppen und Landsleute unfere Rolonien gab verteidigt, machen fie noch fest in Oftafrita helbenmutig bem Feinde jeden Fußbreit Boben streitig. (Bravol) Aber bas endgültige Schickfal ber Kolonien wirb nicht bort, sonbern, wie Bismard fagte, auf dem Kontinent entschieden. Unfere Siege auf dem Kontinent werden uns einen Kolonialbestt sichern und der unverwüstlichen heutschen Unternehmungslust eine neue fruchtbringende Tätigkeit eröffnen (Lebh. Beifall). So geben wir frei und offen und mit machfender Buverficht ber Bufunft entgegen. Bon allen Dachten ift Deutschland bie einzige, ber pon ihren Geinben aus bem Munbe ber Staatsmanner Die Bernichtung und Berftudelung

des Reiches, die Berfiorung unferes Befens und unferer Eigenart angebrobt wirb. In diefem Kriegsziele find fich London, Baris und Betersburg einig. Diefer Tatsache stellen wir die anderen gegenüber, daß, als die Katastrophe über Europa bereinbrach, wir nur das eine Ziel hatten, uns zu wehren, uns felbft zu behaupten, ben Feind von ber Beimat fernzuhalten und von bort, wo er seine Bernichtungs-und Berstörungswut in so ungeheuerlicher Weise er-probt batte, so schnell wie möglich zu vertreiben. Wir hatten den Krieg nicht gewollt, wir find es nicht gewesen, die einer anderen Ration Bernichtung der Eriftens, Berfid-2Bill rung des nationalen Wefens angebroht haben. jemand ernsthaft glauben, daß es Ländergier sei? (Albg. Dr. Liebknecht: Jawohl! Erregte Gegenruse und große Unruse.) Soll ein Bolk, das der Welt so viele geistige Güter geschenkt hat, das so viele Jahre hinburch die friedliebenbfte aller Rationen gewesen ift, fich in Barbaren und hunnen verwandelt haben, Rein, das find Erfindungen berer, die ben Rrieg wollten. (3wifchenrufe bes Albg. Dr. Liebenecht und große Unrube.) Die neueste Mus-geburt diefer Sucht, uns zu verleugnen, ift die Behauptung, bag wir

and in einen Rrieg mit dem ameritanischen Rontinent fturgen wollen,

um Ranaba gu erobern. (Beiterfeit.) Unfere Biele find flar! Beil bas jeber mit uns weiß, barum find unfere Bergen und Rerven ftart. Für Deutschland, nicht für ein frembes Stud Land bluten und fterben Deutschlands Cohne. (Abg. Liebfnecht: Das ift nicht wahr! Große Entruftung im gangen Saufe. Prafident Dr. Raempf ruft ben Abg. Lieb. fnecht gum viertenmal gur Ordnung.)

In ernster Stunde ift Ihre und unsere gemeinsame Arbeit doppelt verantwortungsvoll. Rein anderer Gedante fann uns beseelen als ber: wie belfen, wie ftugen wir am besten unfere Krieger, welche braugen für bie Beimat ibr Leben in die Schanze ichlagen. Ein Geift, ein Wille führt fie. Diefer uns alle einigende Beift leite auch uns. Er ift es, ber über ben Rampf ber Bater hinmeg unfere Rinber und Enfel in eine ftarte und freie Bufunft fuhren wird. (Lebhafter anhaltender Beifall.)

Die Aussprache beginnt.

Der gewaltige Eindrud der Rede des Ranglers halt bas Saus auch bann noch in Bewegung, als ichon die Redner der Fraktionen mit ihren Ausführungen begonnen hatten. Buerft fpricht der Bertreter des Bentrums.

Abg. Dr. Spahn: Er banft im Ramen feiner Bartel bem Reichsfanzler jur seine offenen Erflärungen. Das beutsche Boll werbe alles daransehen, um einen Friedensschluß berbeizuführen, ber nochmal einen solchen Krieg wie ben jehigen unmöglich mache. Bum Schluß wendete fich ber Redner mit heißem Dant an unfere Truppen, die alle Unftrengungen unferer Feinde zunichte machen. (Beifall.)

Abg. Chert (Cog.): Co lange die feindlichen Dachte feine Friedensneigungen zeigen, werden wir mit un-ferem Bolfe alle Krafte baranfeben, um die Bernichtungsplane ber Gegner ju gerichlagen. Dit ber Landes-verteibigung ichuben wir bie Lebensintereffen ber beutichen Arbeiter. Wir fampfen um unfere Eriftens, beshalb halten wir auch ben U-Bootfrieg für eine Dagregel ber Gelbfiverteidigung. Der Redner fpricht gum Schluß über Die Notwendigfeit, Die Sicherftellung ber Boltsernahrung burch icharfften Rampf gegen Breistreiberet und Freibeuterei gu gemahrleiften und befürmortet eine Reibe von Forberungen für bas innerpolitische Leben.

Runmehr vertagt fich bas Saus auf morgen.

# Der Krieg.

#### Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 6. Upril. (Amtlid).) Beftlider Kriegeichauplas.

Beftlich ber Daas verlief ber Tag junachft burch bas Borbereitungsfeuer, bas wir auf die Begend pon Saucourt legten, fehr lebhaft. Umm mar auch die Tätigfeit unferer Infantetie fturmten bas Dorf Saucourt unb . ausgebauten frangofifden Stugpunft Ortes. Abgefehen bon fehr erheblichen blite luften bufte ber Geind 11 Offigiere, 581 unpermundeten Gefangenen, die gwei Der Divifionen angehören, ein. Auf bem Maasufer murbe ein erneuter Ungriffe. Frangofen gegen die von uns im Caillett. und nordwestlich bavon am 2 April gen Stellungen fcnell erftidt.

Deftlider und Balton Rriegefdauplat.

Es hat fich nichts von besonberer w. ereignet.

Oberfte-Deeresleite

## Ein weiterer Lufticbiffangriff auf Engle

WTB Berlin, 6. Upril. (%) Marineluftschiffe haben in ber Racht Dum gum 6. April ein großes Gifenwert bei Bhis Sochöfen und ausgebehnten Unlagen Berftort. porfer eine Batterie nördlich von Sull mit bomben belegt und außer Wefecht gefest mar murben die Fabrifanlagen von Leeds und II. fomje eine Ungahl Bahnhofé bes Induftriegebie griffen, mobel fehr gute Birtung beobade

Die Luftichiffe murben heftig beichoffen,

alle unbeschäbigt gelandet.

Der Chef bes Udmiralftabs ber 90.

Aus Bien wird vom 5. April amtlich ver Lage überall unverändert.

Ofterreichifcher Luftangriff auf Ancone Alls Erwiderung auf Beluche italienischer ? Laibach, Abelsberg und Trieft warf ein öfterreich ichwader von gehn Seefluggeugen Bomben an lienischen Safen Ancona und verheerte den Bo Gasometer, die Werften und die Rasernenvierte Eines ber Fahrzeuge murbe burch Schrapnelln Landung por bem Safen gezwungen, ein ameite

barauf neben ihm nieber, nahm die Infafica burch ben Seegang beichabigt murbe. 8mei an eilenden Flugzeugen gelang es aber, tros ben ichiehung, die vier Infassen zu bergen und glud-

## Die Versenkung der "Elzina Dele

In Solland hatte neben ber "Tubantia" In gebliche Torpedierung des Schoners "Elgina Sei Beunruhigung hervorgerufen. Jest wird dan

Die Elzina Helena" wurde nicht torpedien ihre Holzladung, die sie von Norwegen nach bringen wollte, sei mit Vetroleum begossen Dann hätte die Besatzung des deutschen Und Sprengbüchsen gelegt und Explosionen denn macht wohl Schaden verursacht hatten, das Schiff in der Ladung treiben geblieben. Das Tauchbon Antunft englischer Berftorer befürchtet babe, entfernt und das Boot mit den Sollandern m binder geschleppt. Die Deutschen hatten b papiere behalten. Sie hatten die Sollander bandelt.

Der Cag der Abrechnung.

Roman von U. v. Ernftebt.

Rachbrud verboten.

"Ich hatte es mir denken können," jagle Edith bit terer, als fie beabsichtigt, "für dich bin ich schon seit langer Zeit Luft, die Braut möchte ich sehen, welche sich ein solches Berhalten bieten läßt! Ich ertrage dies auch

Wellnit sah sprachlos in ihr glühendes Gesicht, in die sprühenden Augen, die er so schranfenlos liebte. Mit einem bedauernden Seuszer wandte er seinen Zeichnungen den Rücken, beschwichtigend strick seine schlanke, nervoje Sand über ihr erhittes Gefichtden. "Du wirft doch nicht fleinlich fein, meine Einzige, es war ja mein boch-fter Stol3, daß du mich verstandest, mein Streben ehrteft!

Soll das aufhören, Edith?"
Das junge Madden war bei feiner Liebtofung unwillfürlich einen Schritt zurudgewichen, beftig schüttelte fie
den Ropf. "Das find Worte, mein Schah, welche auf mich teinen Eindrud mehr machen! 3ch weiß nur, daß es fo nicht weiter geben tann, du gibst mich ja der Lächerlich. feit preis. Riemals fieht man uns gujammen. Richt nur, daß du den langen Abend über dich uns entziehft, auch die Sonntage muß ich fast immer allein verbringen. 3ch

weiß faum noch, daß ich verlobt bin!" "Aber Edithchen, Beliebte, bu tuft ja, als ob ich bich

vernachlässige! Ich lebe aber doch nur für dich!"
"Dann beweise es mir, Frity!" sagte die junge Dame gequalt, "tomm mit uns! Ich habe tein Bergnugen ohne bid.

"Du gutes herg," Bellnit prefte feine Braut gerührt an feine Bruit, "fo lieb haft du mich? Aber dann muß ich ja noch viel mehr arbeiten als bisher, um uns ein Bermögen gu ichaffen - !"

3ch bin die einzige Erbin meiner Eltern," unterbrach ihn Edith; fie buldete feine Umarmung, ohne fie gu ermidern.

"Sollen wir vielleicht von den Unterftugungen beiner Eltern leben ?" fuhr er auf, "du meißt, wie verhangnisvoll meinem Bater feine Gelbnot geworben ift. Dft padt mich eine mahnsinnige Angst, daß es mir später ahnlich ergeben tonne. Drum sebe ich alles daran, um mir ein Appital zu schoffen, und io fest, wie ich an einen endlichen erfolg meines raftlofen Schaffens glaube, mußt auch bu bavon überzeugt fein! Sei eins mit mir! Bewiß, es wird mir nicht leicht, einen Erfolg zu erringen. Es ist zum Berzweifeln! Ich muß wohl heimliche Feinde haben, welche gegen mich agitieren. Du weißt auch, wie oft mich alle Zuversicht verläßt. Benn auch du abtrunnig wirft, bann — bann" — er machte eine Bewegung tieffter Mutlofigfeit - "bin ich am Ende !"

In diefem Moment wurde raich angeflopft, und Fraulein Bering trat ein. "Frau Baronin laffen bitten, daß Baroneffe fogleich tommen, ich habe hut und Staub-mantel mitgebracht," berichtete fie atemlos.

Edith ftand noch gogernd, innerlich fampfend. Sie batte ihrem Berlobien wohl raich ein gutes Bort gejagt, mußte aber, bag die Dama boje murde, wenn man jie marten ließ. Auch grollte fie Frig, trogbem fie fich außerlich nichts merten ließ.

"Du tommst also nicht mit?" fragte sie ruhig. "Nein, mein Herz, es geht nicht, so seid es mir tut." "Dann sebe wohl! Du weißt, Mama wünscht, daß ich

fie begleite."

"Aber gewiß, Edithchen, amufiere und erhole bich, meine Gedanten werben bich wieder und wieder fuchen."

"Das fann ich faum glauben, dazu hast du ja gar feine Zeit, nur an mich zu denken!"
"Erlaube, daß ich dich begleite, Herzchen, und zürne mir nicht!" Er gab sich alle Mühe, ihren Blid zu sessen, doch es gelang ihm nicht. Ediths Bimpern blieben tief gesentt. Sie ließ sich von ihm den Antel umlegen und feste den Sut auf. Eng aneinandergeschmiegt traten fie aus dem Saufe, wie ein einiges, inniggludliches Braut-

Die Baronin faß ichon im Muto und mahnte gur Gile. Sie gonnte Wellnik nur felten einen freundlichen Blid boer ein gutrauliches Wort. Rach ihrem Ginn mar bieje Berlobung nicht, und heimlich hoffte fie ftets, daß es über turg oder lang damit aus fein folle.

So lange Edith eine ftrahlende Braut gemejen, hatte fie geschwiegen. Seitdem fie neuerdings aber den ge-qualten Ausdruck in bem jungen, ichonen Besicht ihres Lieblings und die vertraumt und fehnsuchtig blidenben Mugen bemertte, mar ihr Berhalten gegen ben Schwiegerfohn noch gurudhaltender geworden als früher.

Much jest beobachtete fie verstohlen ihr Tochterchen, welches mit abwesenbem Blid ihr aegenüber fan und.

wenn man fie anredete, gar feine oder zeriten morten gab.

Bellnig fühlte recht mohl, daß amifchen Edith fich etwas Fremdes, Trennendes gedrängt feine Schwiegermutter unnahbarer und falter be zeigte, aber biefen brobenden Beichen eine c beutung beigumeffen, tam ihm nicht in ben S

Baron Sochfeld hatte ihm von jeher fo fell fich Die Rechte eines Gohnes eingeraumt, bes als Rind des Saufes fühlte, ebenfo wie Ebith.

Das Auto fuhr in machtigem Tempo; ernit big ftanden gu beiden Geiten des Weges baber auch grune Abbange mit nidenden unterbrachen bie Eintonigfeit, Schonungen, mit mohlgepflegten jungen Budenbeftanden, breitt, grune Schneifen, Die einen Ausbich in Die In gu gemahren ichienen.

In einer der ichonften Stellen des Balbes Baronin halten und ftieg mit ihren Damen aus Muf Wegen, die mit Gras und Blumen U maren, flieg man langfam gu einer Sohe binaut, man auf flufternde Baumfronen fab.

Baronin Hochseld, welche recht wohl ib ftimmung darüber, daß Wellnig nicht mitgelom bemertte, gab sich alle Mübe, ihr Töchserchen pu Das gelang ihr seelitäf nur unvolltamme blieb ernst und versonnen. Sie fühlte, daß bet Lebens fie gum erften Dale aus duntlen, gel Mugen anschaute, baß fie weder ausweichen non portäufchen tonnte.

Fortfere

#### Neueltes aus den Mitzblättern.

Der kleine Bösewicht. "Der Herr Lehm alle Fremdwörter verboten, und wir wissen gat mir ein paar, damit er sich ärgert." — In der tionsstunde. Unterossisier: "Der selbgraue Rod in das schönste Ehrenkleid, aber das genügt nicht, au muß der Mensch seldgrau sind!" — Aus einem Dankbries. Vielen berzlichen Dank sur Schelle Sendung; Sie glauben gar nicht wie wohl is Ihren werten Unterhosen fühle! Ihr Karl Schellschen.

er Eritte be, bat fit morn por den Are gluf de eloffen me Die itali

aliden. fichen ifo Laut etr Trippe er Borm Mellenifd pe eines rudis be

Grieche Der Bert es Stim tros all ber bur linn. nur ein und die

merlei D

Wie ftar Eingewei nec, die fite b auf blos engeschri stabl be lten, offer toch 500 Arieges ichlonen, Englische

erffart

Die Brit g griech Bei De de Ronj ippen an le bombe

er Bröfeft der englifch nürde trothi rbalten ha ing ber mbe mit Die Infe m andere Nichen St er ustürli

Mus hen cidoi veröffe ner Depeldo n biefigen L cisoi hatte reibund in

3ds beine bag weite bag nicht genüg und demütt erhalten, wei Bar es : Rigto

bräfident

Deldiagnabme und Berfentung war also gerecht-Die Leicklagnavare und Berfentung war also gerecht, das ist Hannware. Ebenso ist, wie befannt wird, rial. Dold ist Danwser "Arene", der ebensalls Sold und normand England geladen hatte, nicht torpediert, sondern wirt nach England geschoffen worden.

Der norwegische Dampfer "Anna" wurde im Fischerei-ger Rordsee und die norwegische Biermastbart ber Scillvinseln durch deutsche U-Boote in den in bei den Seillvinseln durch deutsche U-Boote in den und gehobrt, die Besahungen aber gerettet.

französische fluggeschwader für Italien.

Die französtiche Hoffnung, daß Italien einen Teil er Iranpen nach der französtichen Westfront abgeben er Iranpen nicht erfüllt. Liber Italien hat Frankreich de, bat sich nicht erfüllt. Aber Italien hat Frankreich nde, bat inn man ernut. Aber Italien hat Frankreich lie auf anderem Gebiete zugesagt, allerdings für Gegenhingen von französticher Seite. Das "Berner Intelsensblatte melbet aus der romifchen Regierung nabeunden Kreifen:

Buf der Barifer Konferens ift unter anderm besoffen worden, gablreiche frangofilche Fluggeschwader Die italienische Front su entsenden, um Italien eine men gegen die befestigten öfterreichischen Blate gu eraliden Als Gegenleiftung babe Italien an die franiben Gabriten Arbeitstrafte gu liefern.

Baut einer Meldung aus Lugano finden gurgeit Truppemperichtebungen in Rorbitalien ftatt.

ge Bormarich ber Staliener gegen Rorbepirus. Bestager d'Athènes" erfährt aus Argyrofastro, daß inlientiden Truppen gegen Nordepirus porrücken, daß eines pon der griechischen Regierung erhobenen micht besahl die bulgarische Regierung ihren Truppen pon der griechischen Grenge aurudangieben.

# Von freund und feind.

Meelel Drabt. und Rorrefpondeng . Relbungen.]

Griechenland muß machtlos gehorchen. Berlin, 5. April.

Der Bertreter beuticher Blatter in Athen Emil Lub. der offensichtlich mit Genehmigung, vielleicht fogar Stimmungebildchen hierher telegraphieren:

er R

Irob aller Demutigung ber hiefigen Regierung bleibt fallung ber beutiden und verbundeten Berfreter ihr ber durchaus freundschaftlich, weil man fich von der Begierung, bes Ronigs, durch fleine Broben taglich neu übermn. Man fann nicht genug betonen, daß Griechenmr ein bellagenswertes Opfer gewalttatiger Groß. it das maditlos gehorchen mug."

Durch diefe Darftellung wird die Haltung Griechen-n erflatt und - enticuldigt.

Wie ftark ift noch die belgische Hrmee? Umfterdam, 5. April.

Eingeweihte wollen suverlässig wissen, daß die belgische mer, die sich noch an der Pserfront befindet, nach und auf bloß awei Divisionen von je 25000 Mann gueidrumpft ift. Trobdem hat man die ursprüngliche anhl der Divifionen der Form halber weiter beis den, offenbar um den noch vorhandenen seche Divi-ieneralen eine Beschäftigung zu geben. Es stehen mach 50000 Belgier im Felde. Kurz nach Ausbruch Krieges zählte das belgische Heer, die Freiwilligen ichlosien, etwa 300000 Mann.

#### Englische Eruppen hombardieren Samos.

Ronftantinopel, 5. April.

Die Briten begnügen fich nicht mehr mit ber Beng griechischen Gebiets, fie geben auch mit offener nemalt por.

Bei bem Brafeften von Samos erichien ber eng. ide Ronful mit bem Rommanbanten ber Ententempen auf Samos. Der Konsul fündete an, die mente werbe die von den Türken bewohnten Stadt-elle bombardieren, weil die Türken deutsche Untereboote durch überlaffung von Bannware unterftützten. er Bröfeft erklärte, diese Behauptungen seien unwahr. engilfde Rommandant antwortete, das Bombardement the tropbem ausgeführt werben, weil er bagu Befehl nbelten habe. Der Brafeft verfügte barauf die Rau-nung der von den Türken bewohnten Stadtteile der Iniel Samos. Die Englander begannen zur angezeigten ardement, bem Menschenleben nicht sum Opfer fielen. Saufer murben gertrummert.

Die Infel ift gur Sauptfache von Griechen bewohnt, wenige Türken befinden fich dort. Der Borwand sur verden. Man hat eben eine neue Drangsalierung Genlands ersunden, abgesehen davon, daß es wohl bei am anderen Bolle der Welt Sitte ist, Untertanen eines Michen Staates auf neutralem Boben anzugreifen — er nafürlich bei ben Briten.

# Graf Nigra als Prophet.

Wien, 5. April.

Aus bem Rachlog bes früheren Ministerprafidenten bi veröffentlicht Bilchof Fulnoi foeben ben Bortlaut n Develche, die der ehemalige italienische Botschafter beisgen Hofe Eraf Rigra an seinen Chef gerichtet hat, abei batte dem Botschafter gegenüber geäußert, daß der dreibund in Italien umpopulär fet. Graf Rigra erwiderte:

36 bedaure, daß der Dreibund bei uns unpapulär und das man feine Notwendigfei nicht einfieht. Dies beit, bas unfer armes Baterland in ber Bergangenheit nat genügend ungludlich gewesen ift und noch grausamerer nd demutigenderer Buchtigung bedarf. Diese wird es nielten wenn es fich vom Dreibunde loslöst."

Bar es nur ein Urteil, oder war es eine Prophezeiung,

Prafident Wilson - frankreiche Boffnung. Paris, 5. April.

Eines ber führenden frangofischen Blatter, der "Tenme"

icheint nunmehr die Hoffnung auf einen Sieg des Berbandes aus eigener Kraft aufgegeben zu haben. Es hofft nur noch auf den Anschluß der Neutralen an die Berbändler, es hofft weiter, daß bier Wilson die Führung übernehmen werde. Einer der letzten Leitaufsätze des Blattes schließt: "Bon der anderen Seite des Ozeans wird die Geste kommen, die die Entscheidung der Reutralen beichleunigen oder peradgern mird Krösident Wilson hat ichleunigen oder verzögern wird. Präsident Wilson hat 28 in diesem Augenblick in der Hand, den Ausgang des Ringens ichneller berbeizuführen oder aufzuhalten. Es hängt von ihm ab, daß der Krieg entschlossen in die neue Bhase eintritt, die die Welt erwartet."

# Beim Ausbleiben oder bei verfpateter Lieferung

einer Rummer wollen fich bie Boftbegieber ftets nur an ben Brieftrager ober bie guftanbige Beftell-Boftanftalt wenden. Erft wenn Rachlieferung und Auftiärung nicht in angemeffener Grift erfolgen, wende man fich unter Ungabe ber bereits unternommenen Schritte an unferen Berlag.

Erzähler vom Wefterwald, Bachenburg.

## Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 7. April.

Connenaufgang. 528 Mondaufgang 642 Monduntergang Connenuntergang

Bom Beltfrieg 1915. 7. 4. Auf bem Gelande gwifden ber Orne und ben Maashohen entwideln fich ichwere Rampfe, die verluftreich für bie Frangofen verlaufen.

658 B.

1814 Rapoleon I. entsagt ber Krone und wird nach Elba verbannt. — 1874 Maler Wilhelm v. Kaulbach gest. — 1875 Dichter Georg Derwegh gest. — 1881 Theolog und Begründer der innern Mission in Deutschland Johann Hinrich Wichern gest.

RMV. Gemufe, Die nichts toften. Det Rriegsmirtichaftliche Ausschuß beim Rhein-Mainifchen Berband für Bolfsbildung überfendet uns die folgende, beachtenswerte Rotig: Bon Enbe April bis Anfang Bult wird unfer midstigftes Rahrungsmittel, die Rartoffel, in den: Dage ale die Jahreszeit vorrudt, fnapper und auch weniger ichmadhaft. Da bilben grune Bemufe eine willtommene Ergangung. Ber folche möglichft billig haben will, mag fich in biefer Kriegszeit erinnern, daß eine Ungahl mildmachfender Pflangen ohne große Umftande wohlschmedende und gesunde Gemuse liefert. Die finger- oder handlangen Triebe der unter Beden, an Begrändern, auf Schuttplagen, an Dammen und fonftigen ichattigen Blagen machfend allbefannte Brennneffel (Urtica urens &) werden mit Sandichuhen gepflüdt, bann wie ber Spinat verlegen und behandelt, und geben fo ein gefundes Gemufe. Wenn fpater Die Triebe langer merden, pfludt man nur bie Spigen ab, ba bie unteren Teile bann etwas gabe find. Un feuchten und por allem recht ichattigen Balbrandern unter Geden, in ichattigen Unlagen und Gebuifden, find jest die grundftanbigen Blatter eines in unferer Gegend recht häufigen Dolbengemachfes erichienen, bes Beifigujes ober Gierfch (Megopodium podagraria 2.). Sie liefern im jugendlichen Buftande ebenfalls ein mohlbetommliches Bemilfe, bas wie Spinot aubereitet wirb. Das Gleiche gilt für die Schafgarbe (Achillea millefolium), beren liberaus fein gefiederte im erften Frühling fehr garte Platter formliche Rafen bilden. Ein besonders fchmad. haftes Gemufe gewinnt man, wenn man bie genannten Rrauter miteinander mifcht. Gine britte, von Alt und Jung gefannte Pflange ift ber auf allen Rleefelbern, an grafigen Feldmegen und Rainen machfenbe Lömengabn auch Ruhblume ober Ringelblume (Leontondon Taragacum) genannt. Wer ihn benugen will, muß fich beeilen, damit er die befanntlich vielgezahnten, der Pflanzentundige fagt ichrotfageformigen Blätter noch por bem Aufbrechen ber goldgelben Rorbblute fammeln tann. Werben bie Blätter fpater gesammelt, jo fcmeden fie bitter. Die Bflange ift auf unferen Lugerne= (emigen Rleefelbern) in ben letten Jahren burch ihre ftarte Bermehrung eine arge Blage geworben. Wer Blatter bei ber zweiten ober britten Schur ber Lugerne fanmeln tann, wird ein ichmadhaftes Gemufe haben. Auch barf ber Sammler nicht unbeachtet laffen, baß ber Löwenzahn auf feuchten Standorten gewöhnlich ein nahezu ganzrandiges Blatt von der Form eines Schuhlöffels zeigt, das auch verwendet werden fann. In Frantreich werden die Löwenzahnblätter im Borfrühling durch fachgemäße Behandlung des Gartners gebleicht und liefern bann einen hochfeinen, von Feinschmedern geschätten Salat. Un Salatpflangen seien nur zwei wildwachsende angeführt. Die Brunnenfreffe (Rafturtium officinale R. Br.) und bas Scharbodsfraut (Ranunculus Ficaria L.) auch Feigwurg genannt. Erftere ift ein Bewohner unferer Biefengraben mit flutendem Baffer. Sie wird als Salatpflanze von Rennern fehr geschätzt. Das Scharbockstraut befindet fich an ichattigen feuchten Stellen bes B'albes an Brabenrandern und unter feuchten Beden. Geine nierenformige Blätter geben in jugendlichem Buftanbe einen erfrischenben Salat. Die zwischen den Burgeln sigenden gabl-reichen länglichen Rnöllchen, Die ftartemeblhaltig find, tonnen, nachbem man fie ein ober zwei Tage in Galgmaffer eingeweicht hat, in berfelben Beife wie Rapern (in Effig) eingemocht und wie Rapern als Fleischbeilage verwendet werden. Auf dem Wefterwald und in fonftigen Gebirgsgegenden verbient ber Sirichzungenknöterich (Bolngonum Biftorta &) eine Biefenpflange, die jebem Sommerfrijdler burch ihre prachtvoll rote Blutenahre auffällt, Beobachtung. Seine fattgrünen Burgelblätter liefern in ben erften Frühlingsmochen ein ichmadhaftes

Gemufe. Es mare febr zwedmäßig, wenn bie Lehrer in ben Schulen ben Rinbern biefe Gemachfe zeigen und erffaren wollten. In größeren Orten mare es auch angebracht, bie Funborte in Felb und Flur zu tennzeichnen, ober einmal mit ber Schuljugend, ber fich Erwachsene anichließen tonnen, herauszugiehen und die Erflärung in ber natur vorzunehmen. Wenn Guhrer nicht vor-handen find, fo ift ber Rhein-Mainische Berband für Bolfsbilbung, Frantfurt a. M., Baulsplat 10, Fernruf Sanfa 5303 gerne bereit, dieje toftenlos gu vermitteln.

+ Das Giferne Rreng 2. Rlaffe murbe verlieben: bem 17 jahrigen Rriegsfreiwilligen Otto Morig von Daaben, beffen Bater ebenfalls im Felbe fteht, bem Gefreiten ber Ref. Rarl Berg von Befterburg, bem Offigierftellvertreter Abolf Bengenroth von Gemunden, bem Befreiten Otto Rredel von Bemunden, bem Rraftfahrer Bofef Roch von Gelters, bem Dberfager Eugen Schneiber von Mogendorf und bem Grenadier Rudolf Baldus von Boden bei Montabaur.

Besterburg, 5. April. (Auszug aus ben Berluftliften.) Bom Infanterie-Regiment Rr. 81: Georg Bid 2., Beilberscheid, leicht verwundet; Gefreiter Georg Bogel, Elfoff, in Gefangenichaft; Beinrich Bitton, Rennerob, leicht verwundet; Ernft Saas, Sals, leicht verwundet; Wilhelm Krumm, Rieberrogbach, leicht verwundet; Josef Eifel, Sed, leicht vermundet; Josef Lud, Oberrod, leicht vermundet; Richard Gentes, Biltheim, leicht vermundet. - Bom Infantecie-Regiment Dr. 87: Ratl Schilling, Mittelhofen, leicht verwundet; Wilhelm Budner, Rennerod, gefallen; Abain Schafer, Butichbach, leicht vermundet; Mathias Sill, Salz, leicht verwundet; Unteroffizier Franz Berbft, Sahn, leicht vermundet; Jofef Sturm, Salg, gefallen; Jatob Leng, Beilbericheid; Wilhelm Jung 1., Willmenrod, leicht vermundet. - Bom Infanterie-Regiment Nr. 116: Emald Schönberger, Sed, gefallen; Josef Lud, Elfoff, leicht rermundet; Ferdinand hentes, Molsberg, leicht verwundet; Ernst Weber, Rehe, vermißt; Josef herrmann, Romborn, fcmer vermundet; Otto Ment, Oberrogbach, leicht verwundet; Eduard Ment, Oberrogbach, leicht vermundet; Beter Quirmbach, Sundfangen, gefallen; Otto Schmang, Reunfirchen, leicht vermunbet ; Jogann Reufd, Rentershaufen, leicht vermundet; Leonhard Reufch, Rentershaufen, leicht vermundet.

Limburg, 4. April. Unter bem Borfit des aus Ruffifch-Sitzung bes Rreistages nach fanger Beit ftatt. In biefer wurde die Neuerrichtung ber Stellung einer Sänglinge-fürsorgerin in Limburg genehmigt. Wie Bürgermeister Hoarten aus Limburg aussführte, hat die Sterblichkeit ber Sänglinge bis jum fünften Lebensjahre im gangen Rreise Limburg im Jahre 1914/15 17 vom Sunbert ber Geburten Dieses Jahres betragen, in ber Stadt Limburg 19 vom hundert, in einzelnen Orten 20-30 pom Sundert, mahrend bie Sauglingsfterblichteit für gang Breugen nur 15 vom hundert betrage. Die Beamtin foll die Mütter beraten und badurch ber Sterblichfeit entgegenarbeiten. Ferner murbe Die Rreishundesteuer verdoppelt. Gur bie bisher fteuerfreien Bachhunde und hunde in Gewerbebetrieben wird eine Steuer von 6 D. neu eingeführt. Weiter foll ein Darleben bis gu 50 000 Mart aufgenommen werben.

Frauffurt a. M., 3. April, Wo ber Buder ftedt, hat bie hiefige "Boltsfrimme" hernusgefunden. Gie berichtet, bag in einer Lagerhalle im Gilgüterbahnhof hinter ber Mainzer Landstraße 36 000 Bentner Kriftallzuder lagern, Die losgeschlagen werden sollen, sobald die Zuderpreife fteigen. Eine meitere Schiffsladung Buder für bie Salle, deren Gigentumer bas Fuhrunternehmergeichäft Alifred Altichüler ift, ift unterwegs. Die unbefannten Befiger biefer ungeheuren Menge Buder verdienen, jobalb die Ware aufschlägt, an biefen 36 000 Bentnern mit einem Schlage 252 000 DR. Und bie weiteften Boltstreife muffen froh fein, wenn fie jest in Deutschland, dem zuderreichsten Lande ber Belt, ein viertel Bfund Buder mubfam erlangen tonnen. Bielleicht nimmt bas Generalfommande biefen Buderhamfter en groß etwas beim Dhrläppchen!

Rurge Radridten. Die Feühjahrsversammlung ber handwerkstammer Biesbaben ift für Montag, ben 8. Mai in Aussicht genommen. — In ber Gegend von Dillenburg wurde am Montag nachmittag 3 Uhr am öftlichen himmel ein großartiger, mit leichtem Donnerrollen begleiteter, niebergebenber Meteor beobachtet. - Der Rreisausichun in teter, niedergehender Meteor beobachtet. — Der Kreisausschuß in Limburg hat eine Berfügung erlassen, wonach die Bäcker im Kreis Limburg ein Brot baden bürsen, wonach die Bäcker im Kreis Limburg ein Brot baden bürsen, das 50 Prozent Weizen enthält. Der Preis für den 4-Pfundlaib ist auf 75 Big. festgeset worden. — Im ersten Verteisahr 1916 wurden in Bie sich aben insgesant 22 850 Fremde gezählt und zwar 10 138 Kurgäste und 12712 Bassanten. Das bedeutet ein Mehr von 4050 gegen die gleiche Zahl des Borjahres. — In Hohr von 4050 gegen die gleiche Zahl des Borjahres. — In Hohr von Ander Diga Bräsin von Grünau als Kriegsnotleidende Schwindelein vorübte, sessenvonnen. — Ein Großener vernichtete am Sonntag in festgenommen. — Ein Brogfeuer bernichtete am Sonntag in Riebrich im Rheingan zwei bauerliche Unwesen und ben Gafthof "Bum Sprudei". Der Schaben ift bedeutenb.

Nah und fern.

O Die Ginführung ber Fleifchtarten in Cachfen ift nunmehr durch Berordnung des Ministeriums des Imern verfügt worden. Beifch darf dort vom 17. April ab mir gegen Fleischmarken verabfolgt werden. Unter Fleisch rechnen auch Burft jeder Art, Sulgen, Sped, Robfett, Fleischkonserven, sowie Fleisch vom Wild. Die Marken gelten einheitlich für ganz Sachsen. Wer Fleisch vom aus-wärts bezieht, muß das anzeigen, und die Menge des be-zogenen Fleisches oder der Burst wird ihm auf seinen Ber-brauch angerechnet. Als Höchstgrenze des Berbrauchs ist für die Berson und die Woche für alle Bersonen über 6 Jahre seit-gesetzt worden 600 Gramm Fleisch ohne Knochen und Bei-lage, Burst, Speck ober Rohfett, ober 750 Gramm Fleisch mit eingewachsenen Knochen, oder 900 Gramm Fleisch Eingeweideteile mit Ausnahme von Bera und Leber

Rinder unter feche Jahren erhalten mur die Baltte. Wattund Speiseanstalten dürfen Fleisch gleichfalls nur gegen Fleischkarten verabfolgen. Die Strafen für Umgehung der Bestimmungen sind verhältnismäßig hoch. Sie lauten auf Gefängnis dis zu sechs Monaten oder auf Geldstrafe dis zu 1500 Mark. Gegen das Einhamstern hat die Berordmung Parkicktsmaterageln kestgeiett mung Borfichtsmagregeln feftgefest.

+ Es wird erneut barauf hingewiefen, bag Angehörige neutraler und verbundeter Staaten beim Bechfel ihres Aufenthaltsortes fich fomobil bei ihrer Abreife wie bei ihrer Anfunft bei ber Boligeibehorde gu melden baben. Bei Richtbefolgung biefer Borichrift machen fich nicht nur die betreffenden Auslander, fondern auch diejenigen, bei benen fie mobnen, ftrafbar.

Daume fieht bevor. Bet unferer Abgeichloffenheit pom größten Zeile bes Muslandes ermachft uns mehr als je bie Pflicht, die Baumblute, soweit dies möglich ift, vor ben oft gerabegu vernichtend mirtenben Schabigungen burch Spatfrofte ju bewahren. Blubenbe Obftbaume in Bwergformen laffen fich gegen brobenben Froft leicht burch Bebangen mit Matten ober Tuchern ichuten, ebenfo bie blubenben Schnurbäume. Bfirfifche und Mprifofen, Wand= unb bie an ber Sausmand fteben und für ben Binter mit Tannenreifig gebedt murben, foll man überhaupt fo lange unter ber Dedung laffen, bis fie vollftanbig abgeblubt haben. Schwieriger wird ber Blutenichut bei alteren und hochstämmigen Obitbaumen. Bo es mit Rudficht auf bie Feuersgefahr angangig ift, empfiehlt fich bas Berbrennen alter. leicht angefeuchteter Strobhaufen, bie ber langeren Brennbauer halber mit Reifig und anderen geeigneten 216fällen zu burchfeten find. Much gewährt ein ausglebiges und rechtgeitiges Befprigen mit Baffer ben Bluten Goun, ba bann ein Teil ter Ralte burch Gluffigmachen bes Bafferbampfes verbraucht wird. Das gebrauchlichfte Abwehrmittel ber Spatfrofte ift für größere, geschloffene Obit-anlagen bas Rauchfeuer, bas bei ftarter Rauchentwidlung bie Bluten wirtfam ichust, namentlich in windfillen Groftnachten. Reuerbings ift man aber auch bagu übergegangen, burch birefte Barmeerzeugung bie Froftgefahr von ber Dbftblute abzuhalten. Man bebient fich hierzu trichterformig gebauter Beigofen, bie in engen Abstanden burch ben gangen Blutenbegirt gur Aufftellung fommen und, mit Roble gefüllt, in Froftnachten angegundet werben. Rach ben angestellten Berfuchen erreicht man bierdurch einen guten Schut ber Baumblute. Raturlich ift bas Berfahren mubevoll und giemlich foftspielig, inbeffen fieben bie Aufwendungen an Beit und Gelb boch gunachft gurud binter ben gewaltigen Berluften, bie eine einzige Froitnacht in der Baumblute gum Schaben ber Befiger und ber gangen Boltgernabrung perurfachen fann.

Aber angeblichen Grundbefig bes bentichen Reiche. tanglere in Frantreich ichrieb diefer Tage die Belforter Aliace": In verschiedenen französischen Blättern wurde fürzlich gemeldet, der deutsche Reichskanzler sei Landeigentümer in Frankreich. Dies entspricht nicht oder nicht mehr den Tatsachen. Der Bater des Reichskanzlers vermählte sich am 4. November 1853 mit einem Fräulein Jiabella von Rougemont, Tochter eines Pariser Banklein. Nach dem Tode der Gattin des Bankiers Kougemont murde ihr Erbe unter die der Töckter und den einzigen wurde ihr Erbe unter die drei Tochter und den einzigen Sohn verteilt. Frau von Bethmann Sollweg (bie Mutter des Reichsfanglers) erhielt die Domane Gour mit einem auf der Stelle des alter Schloffes gebanten Wohndanse.

einem Sofgut und allerlei Landereien. Bon trinen Offern erbeit Hotgut und duertet Landereten. Son feinen Eftern erbie fpäter ber jetige Reichskanzler verschiedene Güter in der Rabe von Dole, die er von 1882 dis 1893 besaß und dann an Herrn Baul Lesebre verlaufte. Der Reichstanzler ist also schon längst nicht mehr Grundbesitzer in

O Gine Franenleiche im Reifeforb. In Stettin murbe bahnamilich ein vor vierzehn Tagen in Berlin aufgegebener Reisetorb geöffnet, in dem man die Leiche einer 20 Jahre alten Frau fand. Sie mar bis auf die Strumpfe unbefleibet und mar in gufammengelauerter Stellung mit biden Striden feftgefchnurt. Der Rorb ift, wie feftgeftellt murbe, pon einem Manne auf eine bon ihm gelofte Fahrfarte auf-

@ Bweihundert Opfer bei der Explofion einer eng. lifden Bulverfabrit. Der britifche Munitionsminifter teilte mit, daß mahrend bes Bochenendes in einer Bulverfabrit in Rent ein großes Feuer ausbrach, welches mehrere Explosionen verursachte. Das Feuer entstand rein gufällig und murbe um die Mittagsgeit entbedt. Die Rahl ber Opfer betraat ungefahr aweihundert.

Bunte Tages-Chronik.

Bredcia, 5. April. Am Arnofee verichittete eine ungeheure Lawine eine Raferne mit 140 Stallenifchen Colbaten. Mieher wurden 40 Tote und ebenjobiel Bermundete ge

## Geheimnisse.

Die geheime Situng ber hollandischen Rammer ift porübergegangen, und vorläufig ist man danach gerade fo Jug als wie guvor. Gang obne jede Aufflarung ift die proge Offentlichkeit allerdings nicht geblieben; die Re-zierung ließ sie wissen, daß ihre militärischen Maß-nahmen nur aus Borsicht getroffen worden seien, daß mit bem unerschütterlichen Entschluß, bie Rentraitat des Landes zu mahren, im Busammenhang tehen, daß keine politischen Berwidlungen beständen, iber eine Zunahme der Gesabren für diese Reutralität besürchtet werden müsse. Dafür habe man "Daten und Material", die der Offentlichkeit preiszugeben das Landes-nteresse nicht gestate. Die Abgeordneten schlossen aus diefen Inappen Mitteilungen auf den Ernft der Lage" und gingen beflommenen Bergens auseinander; ob und wie lange fie int eifen die ihnen anvertrauten Geheimniffe tren und verichwiegen im Bufen bewahren werden, das

Buch in London halt man es für flug und weife, fich einstweilen in undurchdringliches Schweigen zu hullen. Dan weiß von gar nichts; nichts von der angeblich beabiichligten Landung von Truppen der Alliierten in Solland, nichts con Beichlüffen der Barifer Konferens, die mit Bolland im Zusammenbang fteben. Wer tann auch heutzutage alles wiffen, was in der Belt vorgeht. Aber die durch ben Ronig von Großbritannien befohlene neue Einichräufung der Londoner Deflaration, wie ift es benn bamit? Glaubt man wirflich, daß bie neutralen Staaten diefe meitere Einschnurung ihrer Bewigungefreiheit gur See ohne jede Biderrede herunterichliden muffen, blog meil es den britischen Machthabern fo gefällt? Man hat sie vorber nicht gebort, nicht erst mit ihnen irgends welche Berhandlungen darüber gepflogen, bewahre! England befiehlt, und die übrige Belt bat einsach zu gehorchen. namentlich foweit fie aus Heinen Landern beitebt Sachwalter die Borfehung ja eben diefes Englan bat. Mijo fann man in London mit ber befannten Stirn rubig behaupten, bag fich in den Bei swifchen England und Solland nichts verande Sollte fich aber im Laufe ber Beit vielleicht boch tellen, daß in diefer Sinfict in den Niederlanden Auffassungen porberrichen, nun, dann hat man wieder offensichtlich mit deutschen Intrigen au tum Die fonft fo flarblidenden Sollander leider in's ( gangen find. Dann wird die Londoner Breffe gründliche Auftlarung forgen, und wenn bas nide follte, wird man su anderen Mitteln greifen,

Die gutgespielte Harmlofigkeit der britischen ichieber wird aber diesmal vielleicht zu spät Schon gesteht das offiziose "Giornale d'Italia" offen zu, daß die militarischen Magnahmen Holler Folge ber neuen Blodadepolitit Englands und fei bundeten feien. Diefe Bolitit habe gwar, meint feine Beidrantung ber Sandelsfreiheit ber Reut-Biel, aber wenn burch fie auch gewiffe Intereffen Son anderer Reutralen geschädigt würden, so werb Reutralitat boch nicht im mindeften betroffen fei mir su bedauern, daß England nahmen nicht schon früher ergriffen babe. Ne licher wird die Turiner "Stampa", deren gute Bezu den Amtsitellen in der Hauptstadt des Land bekannt find. Holland werde, gibt fie su, durch hebung bes Artifels 19 ber Londoner Deflaration los ichmer geichabigt, aber es befinde fich bale felben Lage wie die übrigen Reutralen, deren pri Stellung unvereinbar mit ber durch den Belle ichaffenen Lage fei und die fich baber entweder eine oder die andere Gruppe der Kriegführenden em

Da hort man es alfo gans offen und geradezu es abgesehen ift - und ba fage noch einer, daß b verband fich ben Schut ber fleinen Staaten befon gelegen fein laffe. Er will einfach feine Reuten fich herum mehr bulben; bas ift es. worüber ma Baris geeinigt bat. England dient als Buttel Husführung biefes Beichluffes, und es bat - in f maturlich -, b. h. von hinten her gum Schlage an Dit ber unichulbigften Miene von der Belt, fo bot einmal begreifen fann, warum und worüber eigentlich in Holland so fürchterlich aufregt. Spiel wird nicht ewig dauern tonnen. Bei ber bleiblichen Entlarvung werben die Musplander Turiner "Stampa" wertvolle Dienfte leiften tonne

#### Dandels-Zeitung.

Berlin, 5. Upril. (Schlachtviehmartt.) 107 Rinder, 1882 Ralber, 870 Schafe, 408 Sc Breife (bie eingeflammerten Bahlen geben bie Lebendgewicht an): 1. Rinder fehlen. (170), e) 250-275 (150-165), d) 233-242 (14 e) 182-240 (100-135). - 3. Schafe fehlen. - 4 Marttverlauf: Rinder fcnell ausver lebhaft. - Schafe glemlich ausver Ralber febr lebhaft. - Schafe giemlich ausver Schweine febr lebhaft. Augerbem murben 53 Rie 2679 Comeine unmittelbar bem Schlachthofe augeli

> Gur bie Schriftleitung und Ungeigen verantwort Theobor Rirdbubel in Dadenburg

Volksbildungsverein Hachenburg.

Montag ben 10. April, abende 81/, Uhr, finbet im Gaale ber Beftenbhalle ber

## vierte vaterländische Volksabend

ftatt. Bortrag bes herrn Dr. Rahn, Befchaftsführer des Rhein-Mainverbandes für Bolfsbildung aus Frantfurt iiber:

"Die Mobilifierung der Induftrie für den Krieg" im Besonderen die Chemie als Rampfmittel.

Dit gahlreichen Lichtbilbern.

Bu gahlreichem Befuch ladet ein

Der Borftanb.

Eintritt 20 Pfg.

auf gerichtlichem und außergerichtlichem Bege

# Kasso

fowie bas

aud von alteren, verloren gegebenen Autenfranden

Bertretungen vor Gericht Anfertigung von Geluchen und Reklamationen Berfteigerungen pp.

P. Schaar, Prozehagent Shlogberg 5. Sachenburg

bungen- und Althma-beidende

überhaupt allen, welche an Suften, Berichleimung, Suften mit Mus-wurf, Bellemmungen, Sautaussichlag und Ratarrh (conifc und atut) leiben, empfehle ben vielfach bemahrten

Dellheimiden Bruft: und Blutreinigungs: Tee auch ift berfelbe, für Reuchhuften bei Rinbern angewenbet, von vorfranto burch A. Dellbeim, Frankfurt a. M.- niederrad.

# In großer Auswahl

# berren-, Burichenund Knaben-Anzüge

in moderner, guter Berarbeitung.

Hüte, Mügen, Südwefter in allen Breislagen.

Beitreibung von Forderungen | Kaufhaus Louis Friedemann hadenburg.

# Zur Versendung ins Feld:

Borfdriftsmäßige

Leinen-Aldreffen für Bakete Feldpostkarten Feldpostschachteln

find porratig in ber

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Sadenburg, Wilhelmftrage.



Samstag den 8. April fteht ein In

# schöne starke Schwei

in meinen Stallungen gum Bertauf.

Heinrich Lind Sachenburg.

# In der Kriegszeit

tann man Biel erfparen burd ben Gebrauch ber

# Kleideritoff-Farben

für Geibe, Balbfeibe, Baumwolle und Leinen.

Borratig bei Karl Dasbach, Drogerie

Bachenburg.

entsetzliches Hautjucken beseitigt in etwa 2 Tagen ohne Be-rffsstörung geruch-und farblos. Nur M. 2,50. Aerztlich empfohl.

L. Fabricius Eiberfeld 31, Bahnhofstr. 20 a. Uersand unauffäll. Porto u. [hachn.

## 213ohnum

2 Bimmer und Riche Manfarde und Gattd ju bermieten. Be in ber Beichafteftelle b.

Bum fofortigen U nach Oftern fin oder Madden mit Buro-Cebrie

Gelbftgeschriebene die Befchäftsftelle b. b.

## Ein Holzwa für Stamm- und

gu taufen geind Guitav Berger Sachenburg

# Wallerichiffe

nach Maß

beforgt ichnellftene

C. von Saint Geoff Sachenburg.

Bei Beftellung nur Größe bes bei angeben.

eriffler S

riec Bibtige

Mpril. beutfe divere lagen nord Rörd Sämtl

in unfer

n ftols u nite Ge bebett Rider Deud

> Bern diten

tete. II

gerne treffend

ger m nd fie nug r wir nie tak, we ermäßig etes lei Anap gen Stre m Balle

Detter arg fab

pon d Milità neue vi Sie ist Drohung eichen a t merber m die (3)

berfallen

Rrafteve ben. Dan

verf gege nu wiffen verden es e geboten it, nie wi onialbes